

auff/ so kombt auff ein Tag ein kleiner Messerspiß voll/ auff einmal einzugeben. Probatum.

Fieber: Zustand.

In Fieber: Zuständen ist sich des Fleisch und aller harten auch gesalzenen/ und faisten Speisen/ wie nicht weniger des Weins/ und allen gar zu hitzigen Sachen zu enthalten.

N^o 1.

Ist dieses gut.

Sichtlich muß man sehen/ ob ein Hartigkeit/ auff einer oder andern Seiten ist zu spühren bey denen Rippen/ welches dann müste erwaicht werden/ als das Milch/ mit Tamariscen: weiß Lilien: Del/ Capaun: Faisten/ mit ein wenig Ochsen: March/ und etlichen Tropffen Brantwein angemacht/ die Leber aber mit weiß Lilien: blau Beigel: Del/ Rosen: Sälbl/ und Lemoni: Saft angemacht/ damit die Leber kühl werde/ und das Milch warm/ jedes mit seiner Salben geschmirt.

N^o 2.

Ein anders.

Dem nach dem Purgieren/ wann wieder das Fieber kombt/ kan man vor dem Angriff/ wann es nicht die grosse Hiß verhindert/ ein Gläßl angemachten Weins mit Wermuth: Centauer: Cardos: benedict: und Gamanderl: Kraut eingeben/ wann das Fieber sehr hitzig ist/ so kan mans in frischen Wasser kochen.

N^o 3.

Noch ein anders.

Dem/ Krebs: Augen/ Hirschhorn/ jedes 1. Messerspiß/ Salliter was weniger/ 1. Stund vor dem Fieber einzugeben.

N^o 4.

Item/ diß ist auch gut/ wann mans schon drey Stund gehabt hat.

Man nehme Hirschhorn/ Krebs: Augen/ præparirt jedes 20. Gran/ Brein: Zetl 5. Gran/ alles zu Pulver gemacht/ diß in ein Wasser auff einmal geben/ solches muß man jederzeit thun/ so oft das Fieber kombt.

N^o 5.

Ein anders.

Dem/ man muß nehmen Krebs: Augen/ das erstemal 7. das andermal 5. das drittemal 3. und stoffen/ jedes Theil besonder/ wann

wann das Fieber kombt/ in Essig abrühren/ auff einem Löffel eingeben / und solches auff 3. mal gethan.

N^o 6. Das Kraut Gratiola, vor das Fieber.

Lustlich nimb dises Kraut 12. Stündl / zerschneid es / wie das geschnittene Stroh / thue es in ein Häserl / und gieß ein halb Seidl Wein darauff / laß es über Nacht stehen / zu Morgens ein Sud auffthun lassen / hernach balgt man es starck auß / und gibts dem Kranken zu trincken / dises purgiert die Gall unter und über sich / ist ein köstliches Mittel in den alten und langen Fiebern / wie auch in der Wassersucht.

N^o 7. Das Tränckl in Fiebern.

Man nehm Cardobenedict / Centauer / Weinrauten / Cronabethhör / jedes 1. Hand voll / gieß ein Maß Wein darauff / der Wein muß heiß seyn / laß über Nacht auff einer heißen Heerdstatt stehen / hernach außgedrückt / darvon alle Morgen ein halb Seidl genommen / dienet in Fiebern sehr wohl.

N^o 8. Ein anders vor allerley Fieber.

Man nehme ein guten rassen Kren / den sauber geschaben / hernach muß man 76. oder 77. Blätl herab schneiden / und ein scharf fen Wein / Essig daran giessen / und 24. Stund lang paizen lassen / der Essig aber muß ein guten zwerch Finger über den Kren außgehen / von disem muß man 3. Tag frühe 2. Löffel voll davon einem zu trincken geben / 3. oder 4. Stund darauff fasten / und wann das auß ist / so macht man wieder ein frisches / und brauchts so lang / biß das Fieber vorüber / und ein End hat. NB. Vor das hitzige Fieber muß mans nicht brauchen.

N^o 9. Ein anders darvor.

Wo einem Menschen etlichmal außgebrentes Valtrian / Wasser zu trincken / Abends und Morgens.

N^o 10. Ein anders.

Lem / nimb die Wurz und Kraut Centauer / druck den Saft herz auß / sambt spitzigen Wegrich / Saft / vermisch / gibts zu trincken.

N^o 11. Vor das dreytägige Fieber / die blöde Mägen haben.

Mimb 1. Hand voll Zigori / Cardobenedict ein Drittl einer Hand voll / Senfrich ein halbe Hand voll / Wein und Wasser jedes anders

Rf

ders

derthhalb Maß / laß halb einsieden / davon gib einem kalt zu trincken / so vil er will / und diß etlichmal.

Da einem der Magen überschuß / gelb grün / und bitter / der nehme braune Petonien / 1. Hand voll / rothe krauste Münzen ein halbe Hand voll / Lerchenschwamb 1. Loth / zuvor klein zerschnitten / in ein frisch Brunnen-Wasser gelegt / zu den vorigen Stücken gethan / und in drey Maß Wein wol gefotten / dessen genug getruncken / biß hinweg ist / auch bißweilen ein Löffel voll Enzian-Wasser / mit ein wenig Calmuß-Pulver genommen / biß der Magen sich einrichtet / und die Gall gedämpfft wird.

N^o 12. Ein anders vor das Fieber.

Sardomomel / Zitwer / Galgant / Zimber / langen Pfeffer / Paradenß / Kern / Muscatblüe / Nägel / Zimet / jedes 1. Quintl / diese Stück alle groblecht zerstoffen / und in ein Glas gethan / 1. Maß guten Wein / Essig darauff gossen / über Nacht stehen lassen / darnach außgepresst / Morgens und Abends 2. oder 3. Löffel voll eingenommen / dieses ist an einem probirt worden / der 12. Jahr nacheinander das Fieber gehabt.

N^o 13. Mehr ein anders / absonderlich für das viertägliche Fieber.

Man nimbt das Herz / so noch lebt / von einem Hechten / und thut das alsbald in ein Löffel voll Essig / laßt darin abstehen / und den selben Essig / so bald das Fieber will angreifen / getruncken / es ist bewehrt.

N^o 14. Ein bewehrte Kunst vor das dreytägige Fieber / so vil hundert Persohnen geholffen hat.

Imb 9. oder 10. Stauden Erdbörkraut sambt der Wurzen / wasch in ein kalten Wasser gar schön / und thus in ein Häferl / gieß ein Seitl Wein darauff / und laß halb einsieden / darnach wann gleich das Fieber kombt / so seyhe den Wein herab / und trinck den fein warm / 2. oder 3. mal es hilfft.

N^o 15. Ein anders.

Zem / nimb umb 2. Pfening Gasser / den in Brantwein gelegt / etlich Stund stehen lassen / biß er zergehet / wann man das Fieber merckt / so trinckt mans auß / vor ein starcken Menschen ein Maß risch Seitl / diß 2. oder 3. mal gethan.

N^o 16.

N^o 16.

Ein anders.

Lem/ thue umb 2. Pfening Gaffer in ein Tüchl binden/ und hinten am Hals gehengt/ man muß 12. Stund hengen lassen.

N^o 17.

Ein anders darvor.

Lumb weissen Terpentin/ bind ihn 24. Stund auff die Puls/ so ziehets Fieber heraus/ schad auch den Schwangern Frauen nicht.

N^o 18.

Noch ein anders.

Lem/ nimb gebrattenen Zwiffel/ schneid ihn über die breiten von einander/ bind jeden Theil auff die Puls 24. Stund/ wirff jedes in ein fließend Wasser/ das thue 3. mal.

N^o 19.

Recept vor allerley Fieber.

Listlich nimb 3. Zählein von einem Knoblauch/ Häpel/ 3. Pfefferkern/ und ein wenig Saffran/ stosse es durcheinander/ und binde es auff der linken Hand auff den kleinen Finger/ zwischen der 2. Glider auff/ laß es 24. Stund ligen/ so ziehet es ein Blatter auff/ dieselbe stich auff/ daß sie aufrint/ so ist das Fieber hin.

N^o 20.

Heimbliches Fieber.

Mannimbt Fünff. Fingerkraut/ legs in die Schuh/ und behalt es also 9. Tag nacheinander/ so vergehets.

N^o 21.

Ein anders.

Lem/ wann das Fieber ankombt/ nimb ein Wurken von gespizten Wegrich/ leg es auff das Herz/ Grübl/ und sich wol zugedeckt/ so bekombt er ein Schweiß/ soll gewiß helfen.

N^o 22.

Vor allerley Fieber.

Listlich nimb gelbe Ruben/ die man pflegt zu kochen/ und zu essen/ thue selbe vorhero in heißen Aschen braten/ wann sie weich worden/ nimbs heraus/ schneide sie Schnittlweiß/ legs so warm als mans erleyden kan/ auff den Magen/ bind es zu/ damit man sie die ganze Nacht behalt/ wann aber das Fieber solte wieder kommen/ so brauch wieder frische Ruben/ das Fieber vergehet.

Rf 2

N^o 23.

N^o 23. Wann einem nach dem Fieber inwendig in der
 Seyten / oder Leber Pinckel aufffahren / so von einem Un-
 gesund herkommen / welcher vom Fieber bliben.

Lestlich nimb Rättich und Schmolten von rockenen Brodt / und 4.
 Löffel voll Lein / Samen / stoß untereinander in einem Mörser /
 alsdan misch Leinöl darunter / streichs auff ein Tuch / legs warm
 über dasselbe Orth / fäsch wol ein / laß 2. Tag ligen / es wird allen Unge-
 sund durch den Stuhl treiben. Probatum.

N^o 24. Ein Pflaster fürs Fieber und Gelbsucht.

Lestlich nimb zwey gute Hand voll Wermuth / Schöllkraut / und
 Nachtschatten / jedes ein grosse Hand voll / schneid diese Kräuter
 klein / nimb 15. Cronabethkör / stoß in einem hölzernen Mörser /
 dann nimb altes Schmer 3. Uyr groß / stoß wol durcheinander / nimb
 alsdan Huffbletschen / streich bemelte Materi darauff / mach 2. Pflaster /
 eins leg auff den Magen / das andere hinten entgegen / fäsch wol zum
 Leib / laß 3. Tag und Nacht ligen / alsdan nimbs hinweg / und wirff es in
 ein rinnendes Wasser / so wird es dem Kranken die Gelbsucht vertreis-
 ben / und wird offen im Leib / schadet niemand / es hat jungen und alten
 Leuthen geholffen.

N^o 25. Ein anders.

Lem / nimb Gyllwurken / wie mans dem Vieh braucht / mach es zu
 Pulver / auch so vil altes Schmer / stoß es in einem Mörser wol
 durcheinander / und behalt es / wann ein Mensch das Fieber hat /
 oder bekommen will / so schneid von einer Leinwath 2. runde Fleck / wie
 ein Thaler / darnach der Fuß ist / streich das Sälbl fein dick darauff /
 und leg es auff die Fersen / behalts 4. Tag auff / hilffts auff einmal nicht /
 so kan mans wieder überstreichen.

N^o 26. Vor hitzige Fieber und Brein.

Nimb ein Hünl / und häre es gar wol auß / wann du aber keines hast /
 so nimb ein Bircl von einem Capaun / stoß es roher in Mörser / setz
 in einen Hasen zu / gieß lauter Wasser daran / aber nicht salzen /
 thue Herken / Freud / Blätter / Andivi / Zigori / Kraut / jedes 1. Hand
 voll / Salat ein Stauden darzu / sied dieses alles mit dem Hünl / oder
 Capaun / Biegl / biß daß alles gar weich ist / von solchen Wasser alle
 Morgen warm ein guten Trunc gethan / so lang biß vergehet.

N^o 7.

N^o 27. Ein gut gesottenes Wasser für die Brein, oder hitzigen Kranckheit.

Lastlich nimb Zwespen/ Weinbörl/ jedes ein Hand voll/ ein wenig Aneiß/ ein kleine Hand voll Melaun/ Kern/ ein Löffel voll blau Beigl/ ein wenig süß Holz/ rohe Gersten etliche Kern/ 6. neue Ziegl-Trümmer/ wie ein Hennen/ Ah groß/ wasche alles/ außgenommen den Ziegl nicht/ die Pluzer/ Kern zerstoß in einem Möser allein/ thue es zu denen Stücken/ gieß drey Halb Wasser daran / laß ein Seitel ein-sieden/ und gib genug darvon zu trincken/ wann aber der Krancke will haben/ daß es schmecke wie ein Wein/ so nimb die hernach geschribene Sachen: Erstlich eine grosse Hand voll gedörte Zwespen / Weichseln/ Weinschärting/ Eybisch oder rothe Pappelblüe/ gieß 3. Halb Wasser daran/ laß ein Seitel einsieden/ und kalt werden / hernach dem Krancken gegeben.

N^o 28. Ein anders.

Stem/ nimb Rättich/ stoß den ein guten Theil/ gieß ein wenig Ros sen-Wasser/ und Rosen-Essig daran/ mach Schnee-Ballen/ gibs dem Krancken in die Hand/ wans heiß seynd/ so druckts wieder in dise Suppen/ es zieht gewaltig die Hitz auß.

N^o 29. Noch ein anders.

Stem/ nimb ein Seitel Rosen-Wasser/ ein halb Seitel scharffen Ros sen-Essig / Gaffer einer Arbes groß / ein wenig Safran / alles durcheinander gemengt/ und ein Scharlach-Fleck darein gedruckt/ und also warm auff das Herz gelegt.

N^o 30. Scharlach-Rosen-Tinctur für hitzige Fieber.

Vmb dürre Scharlach-Rosen 2. Loth / gieß siedendes Wasser dar auff/ dann ein halb Quintl Spiritus Vitrioli, rührs wol durchein- ander/ laß über Nacht stehen/ darnach seyhs durch/ laß ein halb Pfund Zucker darinnen zergehen/ das heisse Wasser so man erstlich darauß gießt/ muß nie so vil seyn/ daß es denen Rosen gleich stehet/ diß ist ein köstliche Kühlung und Herk Stärkung in hitzigen Fiebern / abson- derlich/ wo ein Durchbruch darbey ist.

N^o 31. Laxier-Mandl oder Pluzer-Milch.

Man nimbt 6. Loth Mandl / Kürbes- Melaun- Murcken- und Erbs- Aepffel-Kern/ jedes anderthalb Quintl/ Schlehen-Blüe/ Zimet-
Rf 3
Wasser

Wasser ohne Wein/ jedes 1. Loth/ Saurampffer/ blau Beigl/ und Boras
gi/ Wasser/ jedes ein halb Seitel/ Manna 6. Loth/ mach von Mandl und
Saamen ein Milch/ seyhe es durch ein Tuch/ vermischet mit der Manna.
Dise dient wol für die Verstopfung der kleinen Kinder/ über alles aber
in hitzigen und dreytägigen/ täglich/ continüirlichen und schwindlichtigen
Fiebern/ ein mittelmässigen Trunck darvon zu geben.

N^o 32. Ein köstliches Fieber Pulver.

Z Ormentill/ Bibernell/ Angelica/ Meister/ Zitwer/ Baltrian/ Petos
nia/ Calmuß/ Natter/ Gambs/ Bärn/ Eber/ Benedict/ weisse Zyp
tan/ Teuffels/ Abbiß/ Wurzen/ rothe Rosen/ jedes 1. Loth/ Zimet/
Muscablüe/ Nägelein/ Imber/ Mastix/ jedes ein Quintl; Saffran ein
halb Quintl/ Citronischallen/ Kreen und Lorbor/ jedes ein halb Loth;
Gasser 2. Loth/ Terra Sigillata, Terra S. Pauli, jedes 1. Loth/ Myrthen
3. Loth/ Aloëpatica 4. Loth/ Boli Armeni anderthhalb Loth/ fein Zu
cker 8. Loth. Dises alles klein zu Pulver gemacht/ wol durcheinander
gemischt/ so ist es fertig.

NB. Von diesem Pulver nimbt man 2. gute Messerspiß voll ein/ gleich
wann das Fieber angreiffet/ in Erdrauch/ oder Cardobenedict/ Wasser;
oder die es mit der Kälten angreiffet/ kan mans in Wein/ oder die es mit
Hitz angreiffet/ in Essig eingeben/ und darauff wol schwitzen lassen. Dises
Pulver ist auch gut in der Pest zugebrauchen/ wann man auch zwey gute
Messerspiß voll in einem Essig eingibt/ wol zugedeckt/ und zwey oder drey
Stund muß schwitzen lassen. Man kans auch zu allerhand Krankheiten
gebrauchen/ wo Schwitzen vonnöthen ist.

Item: Ist gut das saure Wasser.	fol. 23. Num. 58.
Item: Der goldene Essig.	fol. 35. Num. 1.
Item: Der Bezoar/ Essig.	fol. 36. Num. 2.
Item: Der Essig.	fol. 38. Num. 7.
Item: Der Safft.	fol. 41. Num. 2.
Item: Der Ritten/ Safft.	fol. 44. Num. 14.
Item: Das Scorpion/ Del	fol. 71. Num. 29.
Item: Ist gut das Pulver.	fol. 98. 99. Num. 24. 25.
Item: Das Pulver.	fol. 104. Num. 46.
Item: Die Elixir.	fol. 123. Num. 18.
Item: Die præparirten Cronabethbör.	fol. 124. Num. 19.
Item: Für das viertägich Fieber ein Papier.	fol. 132. Num. 14.
Item: Die edlen Pillulen.	fol. 137. Num. 28.

Item:

Item: Ein andere Purgier.

fol. 139. Num. 37.

Item: Das Recept so zu finden unter der Gelbsucht.

fol. 272. Num. 14.

Fraiß: Zustand.

In Fraiß: Zuständen muß man das Saure vor allem meyden/ auch was nur von einer Säure einen Nahmen haben mag/ die gar starcke Bewegung und Zorn schaden häßtig: der Wein ist nicht allerdings rathsam.

N^o 1. Vor die Fraiß.

Müß Mistl von Haselnüssen/ die rothen seynd die besten/ gepulvert/ ist vor die Fraiß trefflich gut/ wann man die Mistl alleingibt/ muß man einem Menschen der gewachsen ist/ ein dritten Theil eines Quintl geben/ gemischt mit Elend:Klau/ und gebrenten Hirschhorn.

N^o 2. Ein anders.

Esem/ das Säml von gelben Beigl zu Pulver gemacht/ und eingenommen/ soll bewehrt seyn vor die Fraiß.

N^o 3. Vor die Fraiß.

Die Haselwurck: Blätter / Kerbl: Kraut und Weinrauffen / den Saft außgepreß.

N^o 4. Ein anders vor die Fraiß.

Das Bürtl von einer Frauen die zum ersten mahl gebähren thut/ sauber außgewaschen/ dörrt/ und zu Pulver gemacht/ davon so vil/ als man auff ein Kreuzer fassen kan/ einem Kind eingeben/ denen Alten 4. mahl so vil.

N^o 5. Ein Pinckel vor die Fraiß zu machen.

Man soll Petonien/ und Himmelbrand: Wurzen vor der Sonnens Aufgang graben/ sauber abwischen / schneiden / und anfassen / auch Petonien: Kerner zwischen unser Frauen: Zähnen außlösen / und anfassen/ also lassen dörrt werden/ und so eines die Fraiß hat / an Hals gehenckt/ daß es auff das Herz: Grübl gericht/ für grosse Leuth nimbt man 7. Kerner und 9. Wurzen.

N^o 6.